

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

12.11.1910 (No. 311)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 12. November

№ 311

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Hohenzollernschen Hofkassendirektor, Hofrat Koem in Signaringen, das **Ritterkreuz erster Klasse** des höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) das Kommandeurkreuz erster Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem Großherzoglich Luxemburgischen Hofstallmeister und Kammerherrn Alwyn von Vohlen und Halbach;

b) das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen:
dem Großherzoglich Luxemburgischen Küchenmeister Adolf Hildmann;

c) die silberne Verdienstmedaille:
dem Großherzoglich Luxemburgischen Lakaien Johann Faber und
dem königlich Bayerischen Gendarmeriewachmeister Ludwig Schramm in Vengries.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 7. November 1910 im Einverständnis mit dem Erzdiözesanlichen Ordinariat den Residenten Julius Willard und Joseph Kunst beim katholischen Oberstiftungsrat die Amtsbezeichnung **Revisor** verliehen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 7. November d. J. wurde Gewerbelehrer Eugen Spahn in Emmendingen — unter Zurücknahme seiner Verleihung an die Gewerbeschule in Buchen — an jene in Eppingen verlegt.

Mit Entschliebung des Großh. Verwaltungshofs vom 7. d. M. wurde dem Verwaltungsassistenten Heinrich Reine beim polizeilichen Arbeitshaus Rissau die Amtsbezeichnung **Buchhalter** verliehen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 22. Oktober d. J. wurde Hochbauassistent Karl Schneckenburger in Freiburg nach Durlach verlegt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Der „Wahrheit“-Prozess.

v. L. Berlin, 9. Nov. Wie nach dem Ergebnis der zwölfstägigen Prozesshandlung nicht anders zu erwarten war, ist Herr Wilhelm Bruhn, der Verlag der „Wahrheit“, von der Anklage der Erpressung freigesprochen worden. Von Gerichts wegen ist festgestellt worden, daß die „Wahrheit“ kein Revolverblatt, sondern nur (!) ein Sensationsblatt ist. Zwischen dem strafbaren Revolver und der nicht strafbaren Sensation wird hier eine Grenzlinie gezogen, die in Wirklichkeit gar nicht existiert, wenigstens nicht für jeden anständig empfindenden Menschen und jeden Politiker, der es mit seiner Überzeugung ernst meint. Die nationale Presse, zu der Herr Bruhn, wie er selbst und sein Verteidiger behaupten, durchaus gerechnet werden will, hat vor allem Anlaß, diese Bundesgenossenschaft von sich abzuwehren. Wer die Verhältnisse der deutschen Presse näher kennt, mußte von vornherein, daß das Blatt des Herrn Bruhn schon lange vor dem vorjährigen Dabielprozeß, geschweige denn nach der jetzigen Verhandlung, nicht für voll angesehen wurde. Die Journalisten von Ansehen und Selbstbewußtsein, deren es Gott sei dank in allen politischen Lagern gibt, geben sich mit Blättern vom Schlage der „Wahrheit“ überhaupt nicht ab. Daß sich genug Außenseiter und journalistische Desperados finden, die für diese Presse schreiben, ist selbstverständlich. Aber sie tun es immer nur auf eigene Gefahr und meist heimlich. Bei ihren eigenen Berufsgeossen sind sie drunter durch und die Landesorganisationen haben nichts mit ihnen zu tun.

Die Begleiterscheinungen des Prozesses sind in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert. Es sind Dinge zur

Sprache gekommen, deren Erörterung zwar den davon Betroffenen peinlich sein mag, die aber einer Klärung der öffentlichen Meinung den Weg bereiten. Am Branger standen eigentlich nicht nur Bruhn und Konjorten, sondern auch das liebe Publikum. Auf dieses konnte sich der Angeklagte immer und immer wieder berufen, wenn ihm die anrüchliche Aufmachung seines Blattes zum Vorwurf gemacht wurde. Das Publikum wollte es nun einmal so haben, nur durch grobkörnige Sensation sei das Publikum für die gute, die „nationale“ Arbeit des Blattes zu gewinnen. Hat er darin unrecht? Der aufdringliche Land, schreiende Farben ziehen immer mehr als echte, solide Ware. So ist es auch im Zeitungsgeschäft. Es gibt Blätter, die den Anspruch erheben ernsthafte politische Organe zu sein, die aber vor allem in Sensation arbeiten und ihre Verbreitung weniger ihrer politischen Weisheit, als den schlüpfrigen Erzählungen, die kaum in einer Nummer fehlen, verdanken. Kein Wunder, daß sich in den Spalten die unsaubersten Inserate ständig ein Stelldichein geben. Dieser ganze Krebsgeschaden kann jedenfalls nur geheilt werden, wenn das Publikum selbst einschreitet. Dadurch, daß alle, die über ein gesundes Urteil verfügen, diese Art „Zeitungen“ einfach ignorieren, werden Blätter, wie die „Wahrheit“, zur Bedeutungslosigkeit verurteilt.

Deutsches Reich.

Das Ergebnis des Bauarbeiterstreiks.

Mit Millionen Mark Unterstützung und 20 Millionen Mark entgangener Arbeitsverdienst, das ist das Ergebnis der Bauarbeiterausperrung von Mitte April bis Ende Juni für die sozialdemokratischen Gewerkschaften der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter! Für die Bauhilfsarbeiterorganisationen kostete die Ausperrung von 30 170 Mitgliedern 1 967 395 M. Der Zentralverband der Zimmerer verausgabte (mit den Lokalkassen) für 18 700 Verbandsmitglieder 1 685 055 M. und der Zentralverband der Maurer für 53 000 Mitglieder rund 5 Millionen Mark Unterstützung. Diese mehr als 8½ Millionen Mark wurden teils aus den Hauptkassen der Verbände, teils aus den örtlichen Kassen, ferner aus den Extrabeiträgen weiterarbeitender Verbandsmitglieder gedeckt. Der entgangene Arbeitsverdienst machte aus: bei den Bauhilfsarbeitern für 1 111 427 Tage 4 361 248 M., bei den Zimmerern für 640 547 Tage 4 718 152 M., bei den Maurern für rund 2 000 000 Tage rund 11 000 000 M. Zusammengekommen ergibt sich also ein Ausfall von Arbeitslohn, der mehr als 20 Millionen Mark beträgt. Die sämtlichen sozialdemokratischen Gewerkschaften (62) verausgabten in den Jahren von 1891 bis mit 1909 für Streiks und Ausperrungen insgesamt 71 Millionen Mark.

* Die deutsche Rechtspartei.

In Göttingen hat am Montag der 7. Kongreß der deutschen Rechtspartei getagt. Den Vorsitz führten zwei Angehörige des welfischen Adels und ein Casseler Rechtsanwalt, der bekannte Führer einer kleinen politischen Gruppe im ehemaligen Kurfürstentum Hessen, der bei den Reichstagswahlen meist 200 Stimmen von seinen Anhängern zu bekommen pflegt. Auf dem Göttinger Kongreß waren außer den hannoverschen und braunschweigischen Welfen und der hessischen Rechtspartei noch Mecklenburger und Hamburger durch Delegierte vertreten. Das welfische Organ in Hannover, die „Deutsche Volkszeitung“, widmete der Tagung einen schwungvollen Artikel zur Begrüßung. Nachdem das Blatt festgestellt hat, daß der Einfluß der Rechtspartei mehr nach innen gerichtet sei, als auf äußere Wirkung ausgehe, sagt es von dem Kongreß: „Sündlicher Hochmut und Troß, auf den Augenblick berechnete, der sächlichen Grundlage entbehrende, vielleicht hochtönende, aber darum innerlich oft um so unwahrsamer Behauptungen, liebloses Nichten und Aburteilen haben hier keine Stätte; denn alles das ist unverträglich mit dem, was diese Partei sich als Lösung erkoren und was ihr den Namen gegeben hat.“ Die politische Weisheit der Rechtspartei gipfelt in dem Rufe: Zurück bis zum Jahre 1866! Durch dieses Jahr ist nach ihrer Ansicht alles Unglück über Deutschland ge-

kommen, einschließlich der Sozialdemokratie. Es verlohnt sich nicht, auf die Einzelheiten der Tagung näher einzugehen.

Nationalliberale und Konservative.

Über eine Wiederannäherung der Nationalliberalen und Konservativen hat der nationalliberale Abg. Fuhrmann am Freitag in Stendal gesprochen. Er hob hervor, daß „vielfach sachliche Übereinstimmung mit den Konservativen“ bei den Nationalliberalen vorhanden ist und bezeichnete die zwischen beiden Parteien eingetretene politische Entfremdung als doppelt **beflagenswert**, weil „das taktische Auseinanderanordnen im kommenden Wahlkampfe mit seiner vielleicht nie dagewesenen Erbitterung auch das heute noch vorhandene sachliche Zusammenwirken in Zukunft gänzlich in Frage stellen kann.“ — Im Wahlfreie Militisch-Treiben hat sich ein nationalliberales Wahlkomitee gebildet und den Rittergutsbesitzer Schmidhals in Groß-Tschunkawe als Gegenkandidaten des Herrn v. d. Hedenbrand aufgestellt.

* Mehr Toleranz.

Eine Korrespondenz hatte mitgeteilt, daß in Partenstein die katholischen Bauern die Karfreitagsfeier der Protestanten dadurch gestört hätten, daß sie absichtlich an diesem Tag während des Gottesdienstes vor der protestantischen Kirche Mist vorbeiführen. Die „Germania“ hatte dazu bemerkt: „Käme so etwas vor, so müßten wir es mit allen anständigen Katholiken aufs schärfste mißbilligen.“ Sehr verständig fügt die „Post“ hinzu: Auch uns erscheint es als ganz selbstverständlich, daß solche konfessionelle Megeleien, wie sie leider und zwar recht häufig vorkommen, von den anständigen und ernstlichen Vertretern beider konfessionellen Richtungen verurteilt werden. Es scheint uns deshalb politisch sehr unzumutbar und nur der konfessionellen Verhegung und dem politischen Unfrieden dienend, wenn solche Entartungen kirchlichen Lebens nicht mangelnder Gefühlsbildung und mangelndem religiösem Gefühl zugeschrieben werden, sondern der Konfession als solcher. Wir würden es demnach für sehr richtig halten, wenn aus solchen Zwischenfällen, die für die anständigen Menschen beider Gruppen gleich verlegend sind, nicht Haupt- und Staatsaktionen gemacht würden, sondern wenn auf solche Mißstände die zuständigen Oberen zur Abstellung hingewiesen würden.

Aus dem Lager der Polen.

Nach einer Aufzeichnung des „Kurier Warszawski“ (302) hat die sozialdemokratische Partei für die polnisch-sozialistische Bewegung in Preußen seit dem Jahre 1901 im ganzen rund 285 000 M. ausgegeben. — Der Zeitungsverleger und polnische Reichstagsabgeordnete Napieralski kaufte lt. „Bresl. Ztg.“ den gesamten Konfiantischen „Polat“-Verlag auf, und Abg. Konfianty tritt gegen 500 M. Monatsgehalt als Chefredakteur der von ihm bisher scharf befehdeten Napieralski-Tagesblätter in die Dienste des „Katholik“-Verlages.

Der Moabit-Prozess.

Um 2 Uhr 20 Min. eröffnete gestern, Donnerstag, der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Westermann, die Sitzung und verkündete, daß das Gericht dem gegen die dritte Strafkammer gestellten Ablehnungsantrag nicht stattgegeben habe. Die dritte Strafkammer trat sodann wieder in ihre Rechte. Landgerichtsdirektor Lieber erklärte, daß die Verhandlung wegen Erkrankung des Berichterstatters Landgerichtsrat Muijöl auf Samstag 9½ Uhr vertagt werden müsse. Nach Sitzungschluß hat der Verteidiger Rechtsanwalt Bahn nochmals um das Wort, was der Vorsitzende verweigerte. Rechtsanwalt Bahn erklärte zweimal, daß ihm bereits gestern das Wort abgeschnitten worden sei. Der Gerichtshof nahm ihn darauf wegen dieses Ausdrucks in eine Ordnungsstrafe von 100 M.

Unbeliebtheit der Deutschen im Auslande.

Über dieses Thema läßt sich F. M. Clouskey (Brooklyn) in der „Zeitschrift“ vernehmen: Nach seiner und der Meinung vieler Amerikaner sind die Deutschen

Mit einer Beilage: Offizielle Gewinnliste der fünf Ziehungen der Ausstellungs-Lotterie München 1910.

in Amerika auffallend unbeliebt. Ebenso wie in allen Ländern, in denen sie sich festsetzen. Unbeliebter als die Engländer und Amerikaner, die mit ihnen konkurrieren. Sie haben, während sie sich daran machen, die Welt zu erobern, noch nicht gelernt, wie Welkerer aufzutreten. Es ist ähnlich wie mit den Japanern. Die beiden Völker sind von derselben Tüchtigkeit, aber sie haben die Manier, sich überall, wo sie ein neues Geschäft anknüpfen wollen, auf eine merkwürdige Art unbedeutend zu zeigen und persönlich nicht großzügig. Von dem durchschnittlichen Amerikaner und Engländer erwartet niemand, der mit ihnen in irgend welche Beziehungen tritt, etwas anderes als krasse Egoismus und, wenn ich offen spreche, Brutalität. Jeder weiß, woran er sich zu halten hat, und ist nicht besonders erstaunt, wenn der Amerikaner, das heißt der tüchtige Amerikaner, seinen Willen durchsetzt. Beim Deutschen aber ist man noch frappiert, wenn er sich zum Herrn einer Situation machen will, weil das scheinbar gar nicht zu seinem Wesen paßt. Er kommt als biederer Mensch, der den Anschein erweckt, als ob er sich nirgends hervortun würde. Nach ganz kurzer Zeit entpuppt er sich aber als ungewöhnlich energischer Kaufmann, der Geld verdienen will und mehr kann als die anderen Leute, die ihn zuerst für ihresgleichen hielten. Diese plötzliche Entpuppung wird von den meisten fälschlich als List aufgefaßt, wie sie bei Japanern zu vermuten ist. Daraus entsteht dann das ärgerliche Gefühl, überumpelt zu sein. Wenn die Deutschen mehr Stolz zeigten, würde das anders sein. Sie kommen aus ihrem Vaterlande und gehen jeder für sich allein, Geschäfte machen. Selten fühlen sie sich als Repräsentanten einer ganzen Nation. Das gibt ihnen die Unsicherheit, durch die sie sich von Engländern und Amerikanern abheben. Sich selbst erschweren sie im Anfang die Arbeit und anderen Völkern bringen sie auch ganz unnötigerweise eine schlechte Meinung von sich bei.

Badische Politik.

Am Mittwoch nachmittag tagte in Waldshut eine Vertrauensmännerversammlung des Zentrums im 3. Reichstagswahlkreis. Zur Tagesordnung standen Organisations- und Agitationsfragen, Presse, sowie die bevorstehenden Reichstagswahlen und ein Referat über die politische Lage. Auch der Reichstagsabgeordnete Birkenmayer nahm an den Verhandlungen teil. Der „Bad. Corr.“ nach wird Birkenmayer wiederum kandidieren.

Die Sozialdemokraten erhalten durch ihren Sieg bei den Kreiswahlen in dem Kreisaußschuß des Kreises Mannheim eine Vertretung von 6 Abgeordneten. Damit zieht die Sozialdemokratie erstmals in eine Körperschaft der Selbstverwaltung, wie sie die Kreisversammlungen darstellen, ein. — Die Kreiswahlenwahl in Bruchsal fiel entgegen der letzten zugunsten der vereinigten Liberalen aus, indem diese von den 5 Bezirken 3 errangen und somit 36 Wahlmänner stellen. Dem Zentrum fielen 23 zu. — Betrachtet man die Wahlen in ihrer Gesamtheit, so ist allerorts eine nur schwache Wahlbeteiligung zu verzeichnen. So stimmten in Mannheim von 27 430 Wahlberechtigten 5182 ab. Die Sozialdemokraten erhielten dort 578 Wahlmänner, die Liberalen dagegen 83. In Forzheim betrug die Zahl der Wahlberechtigten 9345. Davon erschienen nur 256 an der Urne.

Übersicht.

Das Kaiserliche Telegramm, in der Kapitän und Befehlshaber der „Preußen“ zu ihrem wackern und mutigen Aussehen beglückwünscht werden, wurde an Bord vor versammelter Mannschaft verlesen und mit lautem Hurra aufgenommen. — Über die Potsdamer Kaiserbegrenzung ohne Trinkprüche schreiben die „Hamburger Nachrichten“ u. a.: „In einem Teil der Presse erregt es Aufsehen, daß an der Festtafel in Potsdam Toaste, wie sie sonst bei solchen Gelegenheiten üblich sind, nicht ausgedrückt worden seien. Wir unsererseits erblicken in dem Wegfall der üblichen offiziellen Tischreden eine nicht gewöhnliche und darum besonders wirkungsvolle Kundgebung besonderer Intimität zwischen den beiden Kaisern.“

Gestern, Donnerstag, abend fand in der evangelischen Stadtkirche in Darmstadt auf Wunsch des Großherzogs für die russischen Herrschaften eine Aufführung des deutschen Requiem von Brahms durch den Musikverein unter Leitung des Hofkapellmeisters de Haan statt, der der Kaiser von Rußland mit der ältesten Großfürstintochter, der Großherzogin, die Großherzogin und Prinz Heinrich von Preußen bewohnten.

Die englische Spezialgesandtschaft unter Führung von Sir Arthur Bager ist heute nachmittag gegen 5 Uhr, von München kommend, zur Notifizierung der Chronikbestätigung des Königs Georg V. in Stuttgart eingetroffen. Die Gesandtschaft wird heute vom König in feierlicher Audienz empfangen werden.

Der frühere preussische Minister des Innern v. Moltke hatte wiederholt der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß bereits in der nächsten Tagung des Landtags in einzelnen Punkten die Gesetzgebung über die preussische Verwaltungsreform werde in Angriff genommen werden können. Nach dem bisherigen Verlauf der Vorbereitungen für die Reform erscheint es aber nahezu ausgeschlossen, daß, abgesehen von einer Änderung der Vorarbeiten über die Rechtsmittel gegen polizeiliche Ver-

fügungen, der Landtag in der nächsten Session mit einer Vorlage dieser Art befaßt werden kann.

Dem Legationsrat in Berlin, Herrn v. Oppenheim, ist der Titel und Rang eines Ministerpräsidenten verliehen worden. — Der bisherige zweite Sekretär bei der Botschaft in Konstantinopel, Legationsrat Prinz Julius Ernst zur Lippe, ist an Stelle des zum Gesandten in Bogota beförderten Herrn v. Krader zum Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Bukarest ernannt worden.

Der Präsident des Reichstags, Graf Schwerin-Löwitz, hat gestern (10. Nov.) am 100. Geburtstag des verstorbenen ersten Präsidenten des deutschen Reichstages, v. Simon, einen Kranz am Grabe niedergelegt und an die Familie ein Telegramm gerichtet, in dem er die Verdienste des Verstorbenen hervorhebt. Von den Fraktionen des Reichstages sind gleichfalls Telegramme an die Familie abgehandelt worden.

Ein schwindelhaftes Wahlmanöver ist am Dienstag bei der Landtagseröffnung im vierten Berliner Wahlkreis verjagt worden. Die freisinnigen Wahlmänner erhielten ein mit Maschinenschrift hergestelltes Schreiben, in dem „Ein freisinniger Wahlmann“ sie aufforderte, nicht zur Wahl zu gehen, weil der freisinnige Kandidat ohne Fühlung mit dem Wahlkreis aufgestellt worden sei. Der Zweck dieses Manövers, dessen Gelingen dem sozialdemokratischen Kandidaten zugute gekommen wäre, wurde nicht erreicht.

Der der Bürgerschaft zugegangene Entwurf des Hamburger Staatsbudgets für 1911 veranschlagt die Einnahmen auf 144 987 226 M., die Ausgaben ohne Berücksichtigung der Mehrausgaben infolge der bevorstehenden Beamtengehaltserhöhung auf 161 819 668 M., so daß ein Fehlbetrag von 16 832 442 M. zu verzeichnen ist.

Die „Köln. Volksztg.“ demotiert aus zuverlässiger römischer Quelle die Nachricht, daß die bayerische Regierung beim Vatikan Einspruch gegen den Modernisteneid erhoben habe, den die katholischen Theologieprofessoren zu leisten hätten.

Die Pirmaier Schuhfabriken sperren am 26. November alle Arbeiter, insgesamt 5000 Mann, aus.

Das Geschworenengericht in Windesheim beschloß, wie aus London gemeldet wird, die Anklage des Untersuchungsrichters gegen den deutschen Leutnant Siegfried Hym wegen des Bergens, die Befestigungen von Portsmouth gezeichnet zu haben, aufrecht zu erhalten und gegen ihn zu verfahren.

Ausland.

Das Scheitern der engl. Verfassungskonferenz.

London, 10. Nov. Nach einer heute abend veröffentlichten amtlichen Mitteilung sind die Konferenzen zwischen den Führern der Regierungspartei und der Opposition, die mehrere Monate hindurch fortgesetzt wurden, um eine Lösung der konstitutionellen Frage herbeizuführen, ergebnislos verlaufen. — Premierminister Asquith teilte mit, daß im Hinblick auf die Umstände, unter denen die Konferenz zur Lösung der konstitutionellen Frage abgehalten worden ist, eine Erklärung über die Ursachen des ergebnislosen Verlaufes der Konferenz nicht abgegeben wird.

London, 11. Nov. Nach einer Meldung der „Press Association“ sollen mehrere Minister für eine sofortige Auflösung des Parlaments eintreten und glauben, daß ein dringlicher Appell an das Land Begeisterung erwecken würde. Im Falle einer jetzigen Auflösung wäre es möglich, die Neuwahlen noch vor Weihnachten zu beenden. — „Daily Chronicle“ schreibt, die Pflicht der Minister sei es, den Streit um die konstitutionelle Frage so früh wie möglich zu Ende zu führen. Ein sofortiger Appell an die Wähler würde die beste Taktik sein. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Sache der Liberalen günstig stehe. Die Entscheidung werde an dem Tage fallen, an dem die Lords die Vetoresolution des Unterhauses wieder zurückstellen.

Auslandsübersicht.

Wien, 11. Nov. Die ungarische Delegation hat das Ordinariat und das Extraordinariat des Secretariats, sowie den außerordentlichen Kredit von 180 Millionen angenommen.

Prag, 11. Nov. Der Statthalter setzte im Namen der Regierung seine Bemühungen fort, die ins Stodien geratenen Ausgleichsverhandlungen wieder flott zu machen, indem er mit den Parteiführern unterhandelte. Die Teilnehmer wurden ehrenwörtlich zum Stillschweigen verpflichtet.

Paris, 10. Nov. Aus Cherbourg wird gemeldet, daß der Anwalt gegen die Lotfen, die durch ihre übertriebenen Forderungen den Norddeutschen Lloyd veranlaßt haben, seine Schiffe in Zukunft in Boulogne anlaufen zu lassen, in allen Kreisen der Bevölkerung zunehme. In einem amtlichen Bericht wurde festgestellt, daß jeder einzelne Lotfe alljährlich bei einer verhältnismäßig leichten Arbeit 54 000 Franken verdiente. Es heißt auch, daß die Mehrheit der Lotfen angesichts der herrschenden Volkstimmung nunmehr geneigt sei, den Tarif herabzusetzen.

Amsterdam, 11. Nov. Abdul Ahs ist gestern hier angekommen. Der frühere Sultan von Marokko erklärte, seine Reise habe keinen politischen Zweck. Er werde einige europäische Hauptstädte besuchen, nach Paris gehe er aber nicht.

St. Petersburg, 10. Nov. Vor dem durch Vertreter der Stände verstärkten Appellhof als erster Instanz begann heute vormittag unter Ausschluß der Öffentlichkeit der Prozeß gegen den Journalisten Baron von Ungern-Sternberg. Die Anklage ist auf Grund des Artikels 111 des neuen Strafgesetzes (Auslieferung eines Staatsgeheimnisses an Vertreter einer

fremden Macht) erhoben und fußt auf Aussagen des Angeklagten.

St. Petersburg, 10. Nov. Der Appellhof hat den Journalisten Baron Ungern-Sternberg zu vier Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Konstantinopel, 11. Nov. Wie verlautet, hat das Ministerium des Innern die Meldung erhalten, daß der neue Sultan von Badaui an der Spitze der Stämme von Badaui und Darfur die französischen Stellungen angegriffen hat. Die Franzosen, die über 300 Tote verloren, brannten ihre Blockhäuser nieder und zogen sich auf Diskanet zurück. Die Stämme aus der Gegend haben sich dem Sultan von Badaui angeschlossen.

Hierzu wird aus Paris gemeldet: Der in Vorbezug von Dakar eingetroffene Kolonialverwalter, Forneau, erklärt das Gerücht von einer Niederlage der franz. Truppen in Abescheer im Badaui-Gebiet für durchaus unbegründet. Die dortige französische Garnison von 400 Mann befindet sich in einer starken Verschanzung. Allerdings möge es wiederholt zu kleinen Scharmücheln gekommen sein, da die Bevölkerung sehr kriegerisch sei. Falls die französischen Truppen eine Schlappe erlitten hätten, wäre man längst amtlich benachrichtigt. „Echo de Paris“ erklärt, daß die französische Regierung bisher keinerlei Mitteilung erhalten habe. Es sei deshalb zu hoffen, daß die Nachricht unbegründet sei.

Newyork, 11. Nov. Nach einer Meldung aus San Antonio in Texas soll der Böbel der Stadt Mexiko einen Anschlag auf den Vorkämpfer der Vereinigten Staaten verübt haben.

Charleston (Südkarolina), 10. Nov. Präsident Taft ist an Bord des Kreuzers „Tennessee“, begleitet von dem Kreuzer „Montana“, nach dem Panamakanal abgereist; er wird dort die Verhältnisse prüfen, da er die Absicht hat, in der nächsten kurzen Sitzung des Kongresses Vorschläge bezüglich des Kanals zu machen.

Tokio, 26. Nov. Die 26 Japaner, die der Teilnahme an der Verschwörung gegen das Leben des Kaisers, der, während er die Militärschule besuchte, von ihnen ermordet werden sollte, angeklagt sind, wurden heute vom Tribunal für schuldig befunden. Das Gericht empfiehlt in diesem Falle, auf die schwerste, gesetzlich vorgeschriebene Strafe, die Todesstrafe, zu erkennen.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 11. November.

Heute vormittag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch und des Finanzministers Rheinboldt entgegen. Hierauf empfing Seine Königliche Hoheit der Oberstleutnant z. D. Freiherrn Marischall von Bieberstein.

Seine Majestät der Kaiser hat für heute Allerhöchste seinen Besuch am Großherzoglichen Hofe mit dem Wunsche anfragen lassen, Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin persönlich Sein Bedauern darüber anzusprechen, daß Seine Majestät im September verhindert war, der silbernen Hochzeitfeier in Karlsruhe beizuwohnen. Außerdem wollte Seine Majestät Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise Allerhöchste Aufwartung machen. Da Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise zurzeit in Baden weil, hat Seine Königliche Hoheit der Großherzog, den kaiserlichen Besuch in Schloß Baden erwarten zu dürfen.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin reisten heute nachmittag 2 Uhr 57 Min. von hier nach Schloß Baden. Um 5 Uhr 30 Min. erschien Seine Königliche Hoheit der Großherzog auf dem Bahnhof in Baden zum Empfang Seiner Majestät des Kaisers. Seine Königliche Hoheit begrüßte Seine Majestät und geleitete Allerhöchstdenselben nach dem Schloß, wo Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den hohen Gast erwarteten.

Seine Majestät der Kaiser gedenkt morgen vormittag von Baden nach Donaueschingen weiterzureisen.

Aus der Residenz.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Zugunsten der Hoftheaterpensionsanstalt wird am kommenden Dienstag, den 15. d. M., eine Aufführung von Wagners „Mezsi“ veranstaltet. Mit dem Besuche dieser Vorstellung können alle Freunde des Theaters zugleich zur Erfüllung eines hervorragenden menschenfreundlichen und wohlthätigen Zweckes beitragen, da der Mobertrag der Versorgungskasse der Angestellten des Hoftheaters zugewiesen wird.

Z. (Lieder- und Duettabend.) Von der Konzertsängerin Fräulein Berta Manz und dem Baritonisten Julius Schweizer-München, die im Verein mit dem Pianisten Hermann Zilcher einen schwach besuchten Konzertabend veranstalteten, hörten wir eine Reihe gut gewählter, zum Teil anspruchsvoller Lieder und Duette, die von fleißigem Studium zeugten, aber bezüglich der Ausführung und des Vortrages hochgestellte Ansprüche noch nicht zu befriedigen vermochten. Das Beste boten die Konzertsänger mit den ansprechend gesungenen Duetten von Brahms, während die vier ersten, mit nicht sehr ausgiebiger Stimme gebotenen Lieder der Sängerin unter der getrübbten Intonation merklich litten und der kräftige Bassbariton des musikalisch sicheren Sängers in der Höhe nicht einwandfrei klang. Erwähnung verdient bei beiden die gute Atemführung, desgleichen das hübsche Piano der Sängerin und die klangvolle und auch gut gebildete Mittellage und Tiefe des Sängers. Das Publikum spendete aufmunternden Beifall, der in reichem

Mit dem Pianisten Jilcher zuteil wurde; mit dem äußerst schwungvollen, rhythmisch straffen und technisch sicheren Vortrag der widerhaarigen symphonischen Studien von Schumann, sowie in den Begleitungen der Gefänge gab er überzeugende Beweise seiner hohen musikalischen und pianistischen Künstlerkraft.

(An der Gewerbeschule Karlsruhe) sind zurzeit 18 halbjährige Fortbildungskurse für Gesellen, Schiffs- u. Meißler mit zusammen 322 Teilnehmern im Gange. Es sind eingerichtet fünf Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung, ein Buchführungskurs für Handwerksmeister, deren Frauen und Töchter, zwei Kurse über Statik und Eisenbeton, ein Maschinenkurs, zwei Kurse für Elektromotoren, ein Valierkurs für Maurer und Zimmerleute, zwei Holz- u. Marmoralkurs, ein Modellier- und Garnierkurs für Konditoren und drei Fachzeichnerkurse.

(Der Malerinnenverein Karlsruhe) veranstaltet, wie seit mehreren Jahren, vom nächsten Sonntag an eine 15 tägige Ausstellung von angewandter Kunst, Graphik, Kunstzeichnungen u. dgl., und zwar diesmal im Laden, Ritterstraße 14, neben dem Hotel Erbprinze. Die Ausstellung ist werktags von 10-1 und 3-6 Uhr, an den drei Sonntagen nur von 11-1 Uhr geöffnet.

(Die Gründung eines Vereins der Caféhäuserbesitzer.) Am Mittwoch nachmittag fand sich eine größere Anzahl von Caféhäuserbesitzern aus Karlsruhe, Freiburg, Baden-Baden und Pforzheim im Café Bauer in Karlsruhe ein, um sich über einen Zusammenschluß schlüssig zu machen. Nach Vorträgen des Verbandssekretärs Sommer-Berlin, sowie des Verbandspräsidenten Post, die beide Lehrtätigkeit der Vereinsgründung befürworteten, erfolgte diese unter einstimmiger Zustimmung.

(St. A. Auf der städtischen Straßenbahn) wurden im Monat Oktober im ganzen 1236 952 (1909: 1 222 706) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 106 633 M. (104 098 M.). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 265 228 (253 307).

E. (Aus der Sitzung der Strafkammer IV vom 10. Nov.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Wolbeck. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger. — Aus der Untersuchungshaft wurde im heutigen ersten Falle ein rückfälliger Dieb in der Person des 25 Jahre alten Maschinenhilfs Bertold Birk aus Ottenhöfen, zuletzt in Gaggenau wohnhaft, in die Anklagebank geführt, um sich auf neue wegen Diebstahls zu verantworten. Das Gericht erachtete den Angeklagten des einfachen Diebstahls schuldig und erkannte gegen ihn mit Rücksicht auf seine Vorstrafen unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. Birk nahm die Strafe sofort an. — Die Strafkammer hatte sich heute wiederum mit einer Berufung der Staatsanwaltschaft gegen ein Urteil des Schöffengerichts Baden zu befassen, das eine der Milchfälschung angeklagte Milchhändlerin, in diesem Falle die Ehefrau Maria Paulina Hagel geb. Bastian aus Barnhart freigesprochen hatte. Das Gericht gab aus den gleichen Gründen, die für es bei den kürzlich verhandelten Fällen desselben Betreffs maßgebend waren, der Berufung statt und erkannte auf 40 M. Geldstrafe. — Auch in den übrigen Fällen handelte es sich um Berufungen.

Badische Chronik.

B.C. Von der Tauber, 10. Nov. Bei dem reichen Obstgeiz dieses Jahres haben sich die Landwirte entschlossen, dem Obstbau noch größere Aufmerksamkeit zu schenken durch Anpflanzung weiterer Bäume und ganzer Obstbauanlagen, wozu vielfach seitheriges Weinbergfeld benützt wird. Die vielen geringen Weinpreise seit Jahrzehnten und noch dazu das Jahr 1910 als ausgeprägtes Festsjahr, haben zu diesem Schritt geführt.

oc. Heidelberg, 10. Nov. Die Heidelberger Studentenschaft beschloß, von einer Stellungnahme zur Reform des Studierendrechts vorerst abzusehen; man will zunächst den Verlauf der in der gleichen Sache in Berlin einberufenen Studentenversammlung abwarten.

oc. Baden, 10. Nov. Heute fand hier die Gründungsversammlung der Ortsgruppe Baden-Baden des Deutschen Luftflottenvereins statt.

oc. Vom Schwarzwald, 10. Nov. Auf dem Feldberge haben die letzten Tage eine 30 cm hohe Schneedecke gebracht. Jetzt hat der Schneesturm nachgelassen, so daß die ersten Skiläufer schon das Training aufnehmen konnten.

oc. Singen a. S., 9. Nov. Die nationalliberalen „Singer Nachrichten“ wurden von den Herren Sautter und Käpfer für 80 500 M. erworben. Das Blatt wird in der bisherigen Weise weiter betrieben werden.

oc. Konstanz, 10. Nov. Wegen Verletzung der Wehrpflicht wurden von der Strafkammer 15 Personen zu je 200 M. Geldstrafen verurteilt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Station Egelsbach, 11. Nov. Der Hofzug des Kaisers traf kurz nach 10 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein. Der Bahnhof war mit Flaggen und Blattpflanzen geschmückt. Zum Empfang des deutschen Kaisers hatten sich kurz vor dem Eintreffen des Zuges auf dem Bahnhof eingefunden: der Kaiser von Rußland, der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen nebst Gefolge. Es waren ferner erschienen: der preussische Gesandte Frhr. von Zentisch, der russische Gesandte in Darmstadt, Baron von Knorring, und der Kreisrat von Offenbach, Blochmann. Als der Hofzug eingelaufen war, traten der Zar und der Großherzog an den Zug heran, dem der Kaiser in Hofjagdmantel entstieg. Sonst trugen die Herrschaften Zivil. Die beiden Kaiser, der Großherzog und Prinz Heinrich von Preußen begrüßten sich auf das herzlichste und küßten einander auf die Wangen. Nach der Vorstellung der beiderseitigen Gefolge erfolgte die Fahrt in Automobilen nach Schloß Wolfsgarten. In dem ersten Wagen saßen der Zar, Kaiser Wilhelm, der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen.

Wolfsgarten, 11. Nov. Der Kaiser wurde bei seiner Ankunft im Schloß von der Kaiserin von Rußland, der Großherzogin von Hessen und der Prinzessin Heinrich von Preußen empfangen. Das Wetter ist trübe und stürmisch. Um 1 Uhr fand im Schloß Gastmahl statt. — Nach herzlicher Verabschiedung von den kaiserlichen Damen wurde der Kaiser vom Zaren, dem Großherzog und

dem Prinzen Heinrich zur Bahnstation Egelsbach geleitet. Um 2 Uhr 57 Min. erfolgte die Weiterfahrt nach Baden-Baden.

Berlin, 11. Nov. Die Kommission des Reichstags für die Reichsversicherungsordnung beschloß, auch die Gerberei- und die Steingerleinerbetriebe unfallversicherungspflichtig zu machen. — Die Kommission des Reichstags für die Strafgesetznovelle und die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz hat ihre Arbeiten beendet.

London, 10. Nov. Dem Grubendirektor Lovellon ist es gelungen, mit einer Rettungs Expedition in die drei Schächte der Glamorgangrube hinaufzusteigen, wo die Ponys und 260 andere Pferde seit Montag ohne Futter und Tränkung gelassen worden waren. Die Grube war infolge des Einstürens der Tätigkeit der Dampfmaschinen bereits erheblich mit Wasser gefüllt. Als die Pferde menschliche Stimmen vernahmen, gerieten sie außer sich vor Freude, während sie vorher kläglich gewiebert hatten.

Konstantinopel, 11. Nov. „Jeni Gazeta“ hebt in einer Besprechung des Anleihevertrages hervor, daß zwar der türkische Reichsschatz einige materielle Opfer erlitten habe, daß er aber von Verpflichtungen freigeblieben sei, die mit der nationalen Würde und Unabhängigkeit unvereinbar seien. Das sei ein großer Erfolg. Das Blatt betont weiter, daß diese Unterstützung der Türkei durch Deutschland nicht verfehlt werde, auf die Ottomanen einen günstigen Eindruck zu machen. — Generaloberst Frhr. v. d. Goltz-Pascha ist aus Saloniki hierher zurückgekehrt.

Newyork, 11. Nov. Wie eine Depesche aus Mexiko meldet, haben die am Donnerstag ergriffenen Maßnahmen eine Wiederholung der gegen die Amerikaner gerichteten Kundgebungen verhindert. Der Minister des Äußern gab dem amerikanischen Botschafter die Versicherung, daß es nicht mehr zu Ausschreitungen kommen werde.

Ottawa, 11. Nov. Die Konferenz zur Verbesserung der Handelsbeziehungen zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten wurde heute geschlossen, ohne daß es zu einem Beschluß gekommen wäre. Im Januar findet eine zweite Konferenz in Washington statt, von der man hofft, daß sie ein günstiges Ergebnis hat.

Verschiedenes.

Von der Luftschifffahrt.

oc. Mannheim, 10. Nov. Der mit so großen Hoffnungen angekündigte Lenkballon Schütte-Lanz ist, wie der Münchener Berichterstatter der „Tägl. Rundschau“ zuverlässig erfahren haben will, nunmehr in seinem Hauptteil, der Ballonhülle, an die Ballonfabrik Riedinger in Augsburg zurückgekommen. Es sollen mehrere Abänderungen daran vorgenommen werden. Die mittlere Ballonhülle bleibt, die seitlichen Hüllen sollen je einen kleinen Ballon in Klappenform erhalten. Die erste Form litt an dem Fehler, daß sie nicht genügend Auftrieb entwickelte.

Hochwasser.

Aus Birttemberg, 10. Nov. Vom Hochwasser ist bei Tübingen eine 100 Meter lange Holzbrücke vom Wasser weggeschwemmt worden. Vier Arbeiter gerieten in Lebensgefahr.

Frier, 11. Nov. Die Mosel steigt weiter. Die Vorstädte St. Barbara und Jurlinden sind teilweise überschwemmt. Das Wasser der Saar fällt.

Reg, 11. Nov. Die Mosel ist über die Ufer getreten und überschwemmt weite Strecken des Uferlandes.

Paris, 10. Nov. Infolge des stürmenden Regens sind Mosel und Meurthe stark angeschwollen und an vielen Stellen über die Ufer getreten. In Nancy ist der untere Teil der Stadt überschwemmt, so daß 1500 Personen ihre Wohnungen räumen mußten. Auch von der Marne und ihren Zuflüssen wird starkes Steigen des Wassers gemeldet.

Berlin, 10. Nov. Das Gesamtfontingent der Brennereien für 1910/11 ist durch Beschluß des Bundesrates auf 1 757 783,39 Sektoliter herabgesetzt worden, wodurch auch die Kontingente der einzelnen Brennereien entsprechend verfürzt werden.

Berlin, 11. Nov. Das Kammergericht hat die gegen den Schriftsteller A. D. Weber ergangene einstweilige Verfügung auf Entziehung der Verwaltung des Vermögens seiner jetzt entmündigten Frau bestätigt, doch werden die von seiner Frau einbezahlten 50 000 Mark auf das Weberhaus und das von ihr gegebene Geschäftsdarlehen von 20 000 Mark einsteilen belassen.

Berlin, 10. Nov. Die Schließung der 158. Gemeindeschule für Mädchen machte sich notwendig, weil eine Diphtheritis-epidemie in den letzten Wochen dermaßen auf sich gegriffen hatte, daß 60 bis 70 Kinder fehlten; auch waren bereits mehrere Todesfälle vorgekommen.

Grünwald bei Berlin, 10. Nov. Die 16jährige Tochter des in Ostpreußen weilenden Staatssekretärs a. D. Dernburg ist gestorben.

Nachen, 10. Nov. Das kürzlich verstorbene Fräulein Adele Coderill hat lt. „Nöln. Volksztg.“ für unbemittelte Damen eine Reihe bedeutender Stiftungen gemacht. Unter anderem machte sie eine Stiftung, bestehend aus drei Gütern, darunter das Schloßchen Berenberg in dem bekannten Paulinenwäldchen sowie eine halbe Million in bar. Davon sollen 200 000 M. zum Umbau des Schloßchens in ein Damenheim und 300 000 Mark zu dessen Unterhaltung dienen. Außerdem vermachte sie verschiedenen Kirchen, Gemeinden und Instituten insbesondere 31 000 M.

München, 11. Nov. Die bayerische Regierung hat zugunsten der antarctischen Expedition unter Leitung des Oberleutnants Fickner eine Geldlotterie genehmigt, die auch in den übrigen deutschen Bundesstaaten zugelassen sein soll. Es sollen 600 000 Lose zu 3 M. ausgespielt werden.

Stockholm, 10. Nov. In Kallmora ist in einer Silbermine, deren Betrieb seit 1902 geruht hatte, eine ergiebige, fast einen Meter starke Ader reinen Silbers und Bleierzes gefunden worden. Der Betrieb der Mine wird nunmehr wieder eröffnet. Das Erz dieser Mine wird wie früher nach Deutschland ausgeführt.

Dover, 10. Nov. Die „Preußen“ liegt noch immer auf den Klippen. Der Teil der Befestigung, der vorgehen an Land anagangen ist, beabsichtigt wieder an Bord.

Stand der Badischen Bank

am 7. November 1910.

Aktiva.	
Metallbestand	7 555 324 M. 23 Pf.
Reichsstafenschätze	9 340 „ —
Noten anderer Banken	879 270 „ —
Bechselbestand	18 699 523 „ 69
Lombardforderungen	10 879 040 „ —
Effekten	1 132 887 „ 94
Sonstige Aktiva	2 640 235 „ 93
41 795 621 M. 79 Pf.	
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefonds	2 250 000 „ —
Umlaufende Noten	18 065 200 „ —
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	11 357 153 „ 59
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ —
Sonstige Passiva	1 123 268 „ 20
41 795 621 M. 79 Pf.	

Verbindlichkeiten aus weiter gegebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 322 286 M. 57 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: B.: Karl Dordolo, Handelsmann. — B.: Matthäus Rung, Buchdrucker. — B.: Karl Walter, Kutscher. — B.: Friedr. Kröger, Hilfsheboist. — B.: Jibor Stolz, Bierführer. — B.: Karl Wachtler, Bahnarbeiter. — B.: Joh. Luz, Beamter. — B.: Eugen Rendly, Radier. — Ein Mädchen: B.: Oskar Ruf, Schneider. — B.: Friedr. Marquardt, Gasarbeiter. — B.: Hans Buchstein, Zivilingenieur.

Eheschließungen. Frhr. Freiherr Marschall v. Bieberstein von Bahnhütten, Oberleutnant hier, mit Elisabeth Bürlin von Mannheim. — August Probst von Freiburg i. Br., Schreiner hier, mit Walburga Proxamer von Welschensteinach. — Karl Fiedel von Graben, Bureauhilfe hier, mit Eugenie Schaffnit von Alzen. — Abraham Unger von Dabec, Kaufmann hier, mit Adela Buch von Lancut. — Emil Bittrolff von Gölshausen, Metzger hier, mit Frida Falkner von Eschelsbach.

Todesfälle. Marie Bedescher, Witwe. — Karl Weisel, Tagelöhner, Ehemann. — Otto Müller, Anecht, ledig. — Elisabeth Krull, Ehefrau. — Artur Kirchmayer, Mechanikermeister, Ehemann. — Germinie Jhringer, Ehefrau. — Florentine Wöllinger, Ehefrau. — Laura Schreiner, Ehefrau. — Mathilde Krull, Witwe. — Otto Jungkind, Zeichner, ledig.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Samstag 12. Nov. Abt. A. 16. Ab. Vorst. Zweites und letztes Gastspiel von Siegwart Fricmann: „Der Kaufmann von Venedig“, Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Wasserstands-Nachrichten.

Eingelaufen Donnerstag den 10. November, nachmittags. Eng. Pforzheim: heute 12.31 Uhr nachmittags 209 cm, 5.25 Uhr abends 203 cm, gefallen 6 cm, fällt. Redar. Driedesheim: heute 12.10 Uhr nachmittags 510 cm, 5.15 Uhr abends 482 cm, gefallen 28 cm, fällt; Höchststand: heute 7-8.30 Uhr vormittags 517 cm. Eingelaufen: Freitag den 11. November, vormittags. Eng. Pforzheim: gestern nachm. 5 Uhr 25 Min. 203 cm, heute vorm. 5 Uhr 15 Min. 185 cm, gefallen 18 cm, fällt. Al. Kogenheim: gestern vorm. 5 Uhr 10 Min. 226 cm, heute vorm. 8 Uhr 12 Min. 238 cm, gestiegen 12 cm, Stillstand.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 11. November 1910.

Während sich die Depression, die gestern über Nordschweden gelegen war, langsam ausfüllt, ist jene, die gestern im Westen von Irland angebeutet war, überaus schnell bis zur holländischen Küste hereingezogen. Der hohe Druck, der sich am Vortag in das Binnenland herein ausgebreitet und bei uns Aufklaren verursacht hatte, hat sich wieder nach dem Südwesten zurückgezogen. Im Nordwesten Deutschlands war das Wetter am Morgen bereits kühl und regnerisch, sonst war es meist leicht bewölkt; die Temperaturen sind infolge einer klaren Nacht bis nahe auf den Gefrierpunkt gefallen. Unruhiges, trübes und vorübergehend etwas wärmeres Wetter mit Niederschlägen ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 11. November, früh:

Lugano wolkenlos 13 Grad, Biarritz heiter 9 Grad, Coruna Nebel 9 Grad, Triest wolkenlos 5 Grad, Florenz wolkenlos 4 Grad, Rom wolkenlos 7 Grad, Cagliari wolkenlos 13 Grad, Brindisi wolfig 11 Grad, Cagliari wolkenlos 13 Grad, Oorta (Azoren) bedeckt 14 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in %	Wind	Witterung
10. Nachts 9 ^u 11.	756.0	2.3	4.3	79	SW	wolkenlos
11. Morgs. 7 ^u 11.	748.2	4.2	3.9	63	„	wolfig
11. Mittags. 2 ^u 11.	737.5	5.7	5.8	85	„	Regen

Höchste Temperatur am 10. November: 6.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 0.5. Niederschlagsmenge, gemessen am 11. November, 7^u früh: 0.0 mm.

Bemerkung. Am 11. November sehr intensives Morgentrot. Wasserstand des Rheins am 11. November, früh: Schufter in sel 2.93 m, gefallen 22 cm; FehL 4.04 m, gefallen 38 cm; Max au 6.53 m, gestiegen 63 cm; Mannheim am 6.52 m, gestiegen 98 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braun'sche Buchdruckerei in Karlsruhe.

Foulard-Seide v. 95 Pf. ab

— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —

2.370

G. Henneberg, Zürich.

Königl. Selters

einzigste natürliche Selters, von altbewährter Heilkraft
welches von allen Brunnen mit Selters-Namen lediglich nur so, wie es der Quelle entfließt, gefüllt und versandt wird.

hervorragendes Linderungsmittel bei fieberhaften Zuständen und bei Lungentuberkulose. — Literatur durch die Brunneninspektion in Niederselters. (Reg.-Bez. Wiesbaden.)

Zur Vermeidung von Irrtümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters“.

2.517.24.5



Versilberte Bestecke
Preislisten durch sämtliche Verkaufsstellen kostenlos
Württembergische Metallwarenfabrik
Geislingen-St.

Luise Schumacher
Waldstr. 53 KARLSRUHE Telefon 2136
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Lieferung ganzer Besteckkasten mit echt silbernen u. Geislinger Bestecken.

Nach Schluß der Ausstellung in der Landesgewerbefabrik unterstellen wir einem besonderen Verkauf:
Herrenzimmer-, Salon-, Wohn- und Schlafzimmerlampen für Gas und Elektrisch
in moderner geschmackvoller Ausführung und bieten hiermit selten günstige Einkaufsgelegenheit.
EMIL SCHMIDT & CONS.,
Kaiserstr. 209, geg. d. Moningerbau. Tech. Büro: Hebelstr. 3

Nürnberger Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg.
Ziehung am 7. und 8. Dezember 1910.
6319 Geldgewinne Mark:
150.000
Hauptgewinne bar ohne Abzug:
50.000 M.
20.000 M.
10.000 M.
etc. etc. etc.
Lose à M. 3.—
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Kanzleistrasse 20.

In Karlsruhe zu haben bei: Carl Götz, Lotteriebau, Hebelstr. 11/15; Gebr. Gohringer, G. m. b. H., Ludw. Michel, Hermann Wolf, Wilh. Dill, Ernst Kuchel, Eduard Fluge, Karl Morlock, Frz. Hasenwaller, Fr. Jadin, Wilh. Ochwald, Fr. Mang. Biersack, Fr. Martins, Willi Schmidt, G. Häbner, Wilh. Zimmermann. In Knielingen bei: Karl Wiedemann.

Mk. 24500.—
Hypothekendarlehen auf 1. Pfandrecht wird auf ein Anwesen, das in einem der besten Orte nahe bei Karlsruhe gelegen ist und welches einen jährlichen Mietzins von Mk. 2300 abwirft, per sofort oder später von Selbstgebern anzunehmen gesucht — pünktliche Zinszahlung ist gewährleistet — und ist das Objekt bei einem
Kaufpreis von Mk. 41500.—
gemeinderätl. zu Mk. 35000.—
gekauft worden; hinter der ersten Hypothek steht eine zweite Hypothek des Kreditvereins als solide Rückendeckung.
M. 192.2.1
Offerten von Selbstgebern — Bewerber werden — erbittet der Eigentümer durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** unter Chiffre N. 4091.

Kakao.
Als ganz besonders beachtenswert offeriere ich:
Marke Konsum, gar. rein 1 Pfd. A 1.—
" Haushalt 1 " " 1.30
" Extra 1 " " 1.50
" Holland 1 " " 1.80
" Wensdorf, fjt. Marke " 2.40
Kaiser-Kakao Nr. 1, feinst 1 " 1.40
Kaiser-Kakao Nr. 2 1 " 1.—
Kaiser-Kakao mit Zucker 1 " 0.65
Bei Abnahme von 5 Pfund 10 Pfg. pro Pfund billiger.

Drogerie J. Lösch
Herrenstraße 35.

Nächste Woche!
Ziehung garant. 19. November
Nur 1 Mk. das Los!
d. beliebtesten Straßburger Lotterie
Gesamtwert
40000 M.
1. Hauptgewinn
10000 M.
14 weitere Hauptgewinne
13300 M.
1385 Gewinne
16700 M.
Lose à 1 Mk. | 11 Lose 10 Mark
| Porto u. Liste 25 Pfg.
empfehl. Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107

Bürgerliche Rechtsfreie. Konkursverfahren.
M. 242 Nr. 13746. Bühl. über das Vermögen des Sägmühlensbesitzers **Albert Grethel** in Bühlertal ist heute am 10. November 1910, vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.
Der Rechtsagent **Karl Christ** in Bühl wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 2. Dezember 1910 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird Termin anberaumt, vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag den 10. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr.**
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Dezember 1910 Anzeige zu machen.
Bühl, den 10. November 1910.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Trunf.**

Konkursöffnung.
M. 244 Nr. 11546. Freiburg. über das Vermögen des Schlossermeisters **Daniel Mäder** in Freiburg i. Br. wurde heute am 9. November 1910, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Rechtsagent **Karl Ruß** in Freiburg i. Br. wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 28. November 1910 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem Großh. Gerichte dahier, Abt. 4, zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 6. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr.**
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. November 1910 Anzeige zu machen.
Freiburg, den 9. November 1910.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Sehn.**

Konkursöffnung.
M. 243 Nr. 11547. Freiburg. über das Vermögen des **Hof Hofweg**, Kaufmann in Freiburg, wurde heute am 9. November 1910, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Karl Ruß, Rechtsagent in Freiburg, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 28. November 1910 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem Großh. Gerichte dahier, Abt. 4, zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 6. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr.**
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. November 1910 Anzeige zu machen.
Freiburg, den 9. November 1910.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Sehn.**

Konkursverfahren.
M. 249. Wiesloch. über das Vermögen des Landwirts **Johann Osterheld** von Waldorf, zurzeit an unbekanntem Orte abwesend, wurde, da derselbe seine Zahlungen eingestellt hat, am 10. November 1910, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Rechtsanwalt **Spedert** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 25. November 1910 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 3. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Wiesloch Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. November 1910 Anzeige zu machen.
Wiesloch, den 10. November 1910.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Häuser.**

Konkursverfahren.
M. 248. Wiesloch. über das Vermögen des Landwirts **Johann Osterheld** von Waldorf, zurzeit an unbekanntem Orte abwesend, wurde, da derselbe seine Zahlungen eingestellt hat, am 10. November 1910, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Rechtsanwalt **Spedert** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 25. November 1910 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 3. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Wiesloch Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. November 1910 Anzeige zu machen.
Wiesloch, den 10. November 1910.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Häuser.**

Konkursverfahren.
M. 249. Wiesloch. über das Vermögen des Landwirts **Johann Osterheld** von Waldorf, zurzeit an unbekanntem Orte abwesend, wurde, da derselbe seine Zahlungen eingestellt hat, am 10. November 1910, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Rechtsanwalt **Spedert** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 25. November 1910 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 3. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Wiesloch Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. November 1910 Anzeige zu machen.
Wiesloch, den 10. November 1910.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Häuser.**

Konkursverfahren.
M. 249. Wiesloch. über das Vermögen des Landwirts **Johann Osterheld** von Waldorf, zurzeit an unbekanntem Orte abwesend, wurde, da derselbe seine Zahlungen eingestellt hat, am 10. November 1910, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Rechtsanwalt **Spedert** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 25. November 1910 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 3. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Wiesloch Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. November 1910 Anzeige zu machen.
Wiesloch, den 10. November 1910.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Häuser.**

Konkursverfahren.
M. 249. Wiesloch. über das Vermögen des Landwirts **Johann Osterheld** von Waldorf, zurzeit an unbekanntem Orte abwesend, wurde, da derselbe seine Zahlungen eingestellt hat, am 10. November 1910, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Rechtsanwalt **Spedert** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 25. November 1910 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag, den 3. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Wiesloch Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. November 1910 Anzeige zu machen.
Wiesloch, den 10. November 1910.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Häuser.**

Vermischte Bekanntmachungen.
Jagd-Verpachtung.
Karlsruhe. Das Forstamt Karlsruhe verpachtet auf 9 Jahre die Jagd in dem Walddistrikt Forstlach und auf dem westlichen Teile des Ruppurrer Kammergutes (zwischen Ab und Forstlach) mit
52 ha Wald, M. 216
89 ha Wiesen, Ackerfeld, Bahn mit Wegen,
auf 141 ha.
Mittwoch den 16. November 1910, vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer, Amalienstr. 85 II, wofür auch von Montag an die Bedingungen aufliegen. Die Geizgen werden am Mittwoch, 8 Uhr, von Kleinrippurr aus durch den Domänenwaldbüter Kraus in Weierheim vorgezigt.

Bauarbeiten-Vergabung.
Neubau eines Physikalischen und Radiologischen Instituts der Universität Heidelberg, Albert überleifer 7.
Nachverzeichnete Arbeiten sollen laut Erlaß des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 27. Juli 1910 in Afford vergeben werden.
1. Erdarbeiten.
2. Maurerarbeiten.
3. Asphaltarbeiten.
4. Eisenbetondecken (Massivdecken sind ausgeschlossen).
5. Eisenbetontreppen, Unterzüge nebst Beton-Futtermauern.
6. Dachdeckerarbeiten.
7. Blechenerarbeiten.
Angebotsunterlagen werden, solange der Vorrat reicht, in Heidelberg von der örtlichen Bauleitung, Bauverein am Philosophenweg, sowie in meinem Bureau in Karlsruhe, Akademiestr. 5, gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben, wofür täglich vorm. 9-11, nachm. 3-5 Uhr.
Daneben liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht der Bewerber auf.
Es können nur Angebote unter Benutzung der Vorzüge, ohne Textänderung und Zusätze berücksichtigt werden.
Die Bauleitung behält sich vor, nach Prüfung aller Verhältnisse unter den Angeboten das am besten geeignete zu wählen.
Die unterschriebenen Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, porto- und befristetfrei an die Bauleitung des Physikalischen Instituts in Heidelberg, Bauverein, am 10. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr, einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter erfolgt.
Später eintreffende Angebote bleiben unberücksichtigt. M. 247.6
Zuschlagsfrist 8 Wochen.
Karlsruhe, den 7. November 1910.
Die Bauleitung:
Professor **Ostendorf.**

Holzschmittwaren - Verdingung.
Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu verdingen: die Lieferung von
Holzschmittwaren aus:
Nutzbuchen, Nichten, amerikanische (Nicht-Pine), Nottannen, Weißtannen und Niefern.
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Verdingung 23. November 1910“ versehen, spätestens **Mittwoch den 23. November 1910, nachmittags 2 Uhr**, bei uns einzureichen. M. 248.3
Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf porto. freie Anfrage von uns abgegeben.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, den 23. Oktober 1910.
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Ökdtentisch - Südwestdeutscher Güterverkehr.
Mit Gültigkeit vom 10. November l. J. sind die Stationen **Daubmannsdorf, Berlin, Brodendorf, Gollschau** und **Nüdenwaldau** des Direktionsbezirks **Weslau, Stentisch** und **Stentischowo** des Direktionsbezirks **Köfen** in den direkten Verkehr einbezogen worden. Die Höhe der Frachttaxe wird in unserem nächsten Tarifanzeiger bekannt gegeben. M. 250
Karlsruhe, den 10. November 1910.
Großh. Generaldirektion der **Badischen Staatseisenbahnen.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg